

APK REMAINDER

1.) Zeit nach dem Unfall (1.07 Min)

Tom, Erzählerstimme

„Über den Unfall kann ich nur wenig sagen. . Irgendetwas fiel vom Himmel. Technologie, Teile, Splitter, die mich auf den Boden warfen.

Und dann. Nichts mehr. Ein schwarzes Loch. Das Krankenhaus. Das Koma.

Unschärfe Bilder von Gängen und Aufzügen. Drähte und Katheter.

Tropfvorrichtungen und Schläuche. Gespensterhafte Figuren, die kommen und gehen. Der Kampf darum, dass mein verletztes Gehirn nicht anschwillt wie ein Ballon. Operationen, Medikamente, große Schmerzen. Aber auch Langeweile, eine endlose Ausdehnung der Zeit.

Bettlägrig, dann sitzen, dann Reha. Wie ein Baby lernen, bunte Dinge zu begreifen. Immer und immer wieder. Essen mit einer Gabel aufspießen.

Schlucken. Schuhe zubinden, Knöpfe. Gehen. Ein unendlicher Alptraum von sich wiederholenden, zuckenden Bewegungen. . Bis sie mich eines Tages entließen . und es aufhörte.

2) Telefonat Tom – Anwalt: 8 ½ Millionen (1.19 Min.)

TOM: (am Telefon) Hallo?

MARK DAUBENAY: Endlich! Sie sind ja schwer zu erreichen. Wie geht es Ihnen?

TOM: Wer ist da?

MARK DAUBENAY: Mark Daubenay. Ihr Anwalt. Ihr Freund Greg arbeitet für mich. Wir kennen uns aus dem Krankenhaus. W-wie geht es Ihnen? Also ich habe wunderbare Nachrichten. Sie haben kapituliert.

TOM: Ka... Kann ich Sie zurückrufen?

MARK DAUBENAY: Hören Sie, sie haben uns ein Angebot gemacht mit bisher nie da gewesenen Bedingungen, finanziell gesehen. Zu ihren Konditionen: Sie müssen von einer Klage absehen und dürfen über den Unfall nicht öffentlich oder in einem beschreibbaren Medium diskutieren. Im Wesentlichen müssen Sie vergessen, dass er je passiert ist, rechtlich gesprochen.

TOM: Na ja, da . da gibt's nichts zu vergessen. Ich kann mich an nichts erinnern.

MARK DAUBENAY: Umso besser! Wissen Sie, wie viel Sie bekommen? Achteinhalb Millionen Pfund. Achteinhalb Millionen.

TOM: Wieso "einhalb"?

MARK DAUBENAY: Bitte?

TOM: Wieso nicht einfach acht oder neun?

MARK DAUBENAY: Tatsächlich wird die Gesamtsumme noch um einiges höher werden im Lauf der Zeit. K-kommen Sie doch einfach vorbei und...
Hallo?

3) Tom & Catherine

CATHERINE: Was ist los? Ich hab das Gefühl, du erinnerst dich gar nicht an mich.

TOM: Ich habe große Lücken, aber manche Dinge kommen wieder zurück.

CATHERINE: Was denn?

TOM: Ich weiß, dass ich dich gesehen habe, kurz vor dem Unfall.

CATHERINE: Ach ja? Wo war das?

TOM: Ich weiß nicht, irgendwo da draußen.

CATHERINE: Was noch?

TOM: Ich weiß noch, wie du riechst. (

CATHERINE: Danke, das ist Chanel.

TOM: Und ich habe dich geküsst. Hier. Nein, es war jemand, der so aussah wie du.

4) Tom & Naz. Erstes Gespräch. Tom stellt Naz ein. (2.41 Min)

TOM: Es ist alt. Es ist ein fünfstöckiges Mietshaus. Roter Backstein, weiße Fenster. Und die Fenster haben oben Bögen. Innen sieht es aus wie in den Achtzigern. Und es gibt eine Büste über dem Eingang, und darunter ist eine Inschrift, und da steht... Da steht so was wie: Madison Gardens oder Marilyn Mansion. Ich habe Zeichnungen zu Hause, aber die meisten Details sind mir noch nicht eingefallen.

Naz: Gut. Aber sagen Sie mir noch etwas über die Menschen, die das Gebäude bewohnen sollen

TOM: Oh, da-da ist eine alte Dame und sie trägt ein Kopftuch.

Naz: So was wie ein Hidschab?

TOM: Nein, wie ein Taschentuch. Wirres weißes Haar, Socken, Hausschuhe und sie kocht Leber, die ganze Zeit. Und der Geruch von gebratener Leber muss hinaufwehen in meine Wohnung.

TOM: Und sie muss außerdem immer ihren Müll vor ihre Wohnung stellen, wenn ich meine verlasse.

TOM: Und wir unterhalten uns. ... Ich weiß noch nicht, worüber.

Naz: Verstanden. . Wer noch?

TOM: Sind Sie Muslim?

Naz: Nein. Und Sie?

TOM: Nein, es ist nur wegen des Hidschabs.

Naz: Ich habe nicht viel übrig für Religion.

TOM: Geht mir genauso.

Naz: Gut. Wer wohnt sonst noch in dem Haus?

TOM: Es gibt einen Pianisten, zwei Etagen unter mir. Am Nachmittag unterrichtet er Kinder, aber in der restlichen Zeit komponiert er. Und der Klang des Klaviers muss in meine Wohnung hinaufwehen, wie der Geruch der gebratenen Leber. Und dann gibt es einen Jungen, den ich immer sehe. Wenn alles sonst stimmt, taucht er auf. . I-ich hab jetzt keine Beschreibung für ihn.

Naz: Anscheinend. haben meine Kollegen schon ein passendes Objekt für Sie gefunden. Das Innere muss man vielleicht entkernen, aber grundsätzlich

TOM: Das ist es! Madlyn Mansions! Wie hat , wo ist das? Wo, wo ist die Adresse?

Naz: Ist das Ihr. Elternhaus oder was ist es?

TOM: Wie hoch ist Ihr Satz?

Naz: Es gibt verschiedene Optionen.

TOM: Ich möchte Sie engagieren. Für die ganze Zeit.

Naz: Ich bin nicht billig.

TOM: Ich bezahle Sie im Voraus.

5) Tom instruiert Bewohner Haus (1.34 Min)

TOM: Sie müssen Fehler machen.

Klavierlehrer: Bitte?

TOM: Arbeiten Sie an den falschen Passagen und spielen Sie sie wieder und wieder, langsam, bis sie richtig sind. Am Tag unterrichten Sie Kinder, abends komponieren Sie, und wenn wir laufen, verlassen Sie nie die Wohnung

Klavierlehrer: Was soll ich komponieren?

TOM: Chopin.

Klavierlehrer: Chopin ist schon komponiert.

TOM: Dann komponieren Sie ihn neu. Fangen Sie mit seinem ersten Werk an und fahren Sie dann chronologisch fort und wenn Sie fertig sind, dann fangen Sie von vorn an.

Klavierlehrer: Das kann ich tun.

TOM: Wissen Sie, was Sie tun?

Frau mit brauner Strumpfmassage: Ja, Sir, ich stehe einfach da, ohne mich zu bewegen.

TOM: Da ist ein kleiner Schrank mit einem Besen. Sie sollen ihn nie benutzen, aber Sie müssen an ihn denken. Visualisieren, aber nicht umsetzen.

Frau mit brauner Strumpfmassage: Alles klar, Sir.

TOM: Einige von Ihnen haben besondere Aufgaben zu erledigen. Andere müssen nur da sein, ohne sich zu bewegen. Vielleicht haben Sie bemerkt, dass es in dem Gebäude Bereiche gibt, die leer sind. Das entspricht den Masken, die einige von Ihnen tragen. Sie sind deswegen nicht weniger wichtig, sondern nur weniger spezifisch.

6) Tom und Greg (1.04 Min)

Greg: Was ist los mit dir? Du hast mich sechs Wochen nicht angerufen.

T: Ich war beschäftigt.

Greg: Ach ja? Womit?

T: Ich bin umgezogen.

G: Hör mal, wir müssen reden. Es ist wichtig. Komm, wir gehen spazieren.

T: Ich bin müde Greg.

G: Gentrifizierung ist harte Arbeit. Was ist los mit Dir? Warum benimmst du dich so? Ich bin's doch. Ich liebe dich.

T: Lass mich in Ruhe.

G: Okay. Aber wer hat dich jeden Tag im Krankenhaus besucht? Und wer hat dich aus der Scheiß Krüppelstation rausgeholt? Und wer hat die Schweine aufgespürt, die dir das angetan haben und hat dir das Scheiß Geld besorgt und das ganz umsonst? Was auch immer Catherine dir erzählt hat, es ist alles gelogen.

T: Auf Wiedersehen Greg.

G: Fick dich selber. Machs gut und habe einen schönen Tag.

7) Treffen mit Samuels: Besprechung Inszenierung Banküberfall. (0.46 Min)

SAMUELS: Oh, Slets, War das nicht die Bank, die letztes Jahr ausgeraubt wurde?

TOM: Ja.

SAMUELS: Ja, ein verrückter Vogel, erschießt seine Kumpel und haut ab mit der Kohle. Haben die Bullen ihn geschnappt?

TOM: Sie haben ihn getötet.

SAMUELS: Tatsächlich? Um das klarzustellen: Ihr wollt mir einen Arsch voll Geld geben, um den Überfall zu inszenieren, aber ihr wollt ihn nicht filmen?

NAZ: Nein, es ist nur Recherche. Wir möchten wissen, wie es passiert ist.

SAMUELS: Ja, das Prinzip ist dasselbe. Ich beschreibe das in meinem Buch. Ein Banküberfall ist wie ein Theaterstück, es gibt einen Text, eine Bühne und Darsteller.

Naz: Sollen wir anfangen? Licht!

8) Inszenierung Banküberfall (0.54 Min)

Bank innen. Menschen liegen auf dem Boden.

Räuber2: Macht schon!

Räuber1: Hände hinter den Kopf! . Los!

Räuber 2: Keine Bewegung! Keine Bewegung!

Räuber 4: Derek, du blöder Idiot!. Das ist deine Schuld, verdammt!

SAMUELS: Ihr benehmt euch wie ein Haufen Idioten, seid still!

Naz: Ausstattung, könnt ihr jemand herschicken, bitte?

TOM: Wartet! Wartet, nicht anfassen, das war gut. Das war echt. Das war perfekt. Von jetzt an stolperst du immer über diese Falte, wenn du da lang rennst.

Räuber 3: Jedes Mal?

TOM: Ja. Aber fall nicht hin, sondern setz einfach den Fuß auf, stolp're ein bisschen und renn weiter.

SAMUELS: Ihr habt den Boss gehört, Ladies, zurück auf eure Plätze!

Räuber2: Kommt, Mädels!

Räuber1: Ich bin kein Psychiater, aber irgendwas stimmt nicht mit dem Jungen.

9) Tom: Ich will mehr Details

TOM: Ich will mehr Details, überall. Sehen Sie sich die Wände an, die sind nicht richtig, der Lift sollte aus Metall sein und die Lichter hier am Rand... Wenn , wenn die Details nicht stimmen, funktioniert es nicht, besonders draußen, es klingt flach. Und der Himmel ist zu klar, ich will ... Wolken. Wie lang wird das dauern?
